

BeyondBühne

Umwelt- und Sozialprofil





Die BeyondBühne, ein gemeinnütziger Verein in Baden, Österreich, bemüht sich, den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu folgen. Neben unserem sozialen Engagement sind uns ökologisch bewusste Entscheidungen innerhalb des Vereins ein großes Anliegen. Wir nehmen durch unser Angebot somit nicht nur Einfluss auf den zukünftigen Weg unserer Jugendlichen, sondern berücksichtigen dabei auch unsere Auswirkungen auf die Umwelt.

Da der Output der BeyondBühne kein Produkt, sondern eine Dienstleistung ist, werden im Bereich der 1. Veranstaltungen und der 2. Infrastruktur für die Kurse im materialistischen Sinn gewirtschaftet. Hier bemüht sich der Verein, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, die im Folgenden erläutert werden.

1. Die Veranstaltungen werden nach Möglichkeit nach den Richtlinien des „green event“ durchgeführt

Die Richtlinien inkludieren:

- Mobilität und Klimaschutz
- Unterkunft
- Veranstaltungsstätte
- Beschaffung, Material- und Abfallmanagement
- Aussteller/ Messestandbauer
- Veranstaltungscatering / Gastronomie
- Kommunikation
- Soziale Aspekte
- Veranstaltungstechnik

2. Die Infrastruktur der BeyondBühne

Zur Infrastruktur der BeyondBühne gehören ausschließlich die Räumlichkeiten im 2. OG der Veranstaltungshalle Halle B, die sich im Besitz der Stadtgemeinde Baden befinden und von uns gemietet werden. Hier befindet sich ein Studio, ein Büro, ein WC und ein Aufenthaltsraum sowie Abstellräume. Generell wird mit allen Ressourcen sparsam umgegangen. Zum materiellen Verbrauch gehören die Verwendung ökozertifizierten bzw. recycelten Papiers für alle Druckdaten.

Die Drucksorten werden so realistisch wie möglich in der Anzahl bemessen und es wird hinterfragt, ob diese wirklich nötig sind. Bei allen Verpflegungen betreffend der BeyondBühne wird nur vegetarisches oder wenn möglich veganes Essen organisiert. Die Verpflegung soll, wenn geht, mit Mehrweg-Verpackungen geliefert/verwendet werden, und wenn nicht möglich, soll auf Plastikverpackungen verzichtet werden.



Bei Anschaffungen im Bereich von Möbeln oder anderen Hilfsgütern wird zuerst Second Hand recherchiert, und erst danach Neuware. Bei Dingen, die nicht mehr gebraucht werden, wird zuerst versucht, über Online-Portale wie Willhaben zu sehen, ob diese noch von anderen Menschen gebraucht werden können. Danach werden sie erst entsorgt. Der Müll wird generell getrennt in Plastik, Restmüll, Papier und Glas. Bei der Anreise zum Kursort empfehlen wir die öffentlichen Verkehrsmittel. Sowohl mit der Badner Bahn als auch mit dem Regionalzug sowie Bussen ist dies möglich. Auslandsreisen versuchen wir, sofern möglich, mit der Bahn zu erledigen. Sollte eine Flugreise unumgänglich sein, wird der dadurch anfallende CO₂-Ausstoß kompensiert. Alle Produkte aus unserem Merchandising-Sortiment sind nachhaltig und aus organischen Materialien hergestellt.

3. Sensibilisierung zu dem Thema durch künstlerische Auseinandersetzung

Die BeyondBühne bietet Jahreskurse in den Bereichen Theater-, Tanz- und Filmpädagogik an. Die Themen, welche in den Kursen behandelt werden, kommen von den Kindern und Jugendlichen selbst. Daher wird im Prozess und auf der Bühne sehr häufig die Umweltthematik behandelt. Bei ihnen ist durch die Medien das Thema sehr präsent. In diesem Zuge werden sowohl die Teilnehmenden der Kurse als auch das Publikum in den Aufführungen zu diversen Themen des Klimaschutzes sensibilisiert.





Soziales

Das Führungsteam besteht aus drei Frauen und einem Mann. Das Team der Angestellten besteht nur aus Frauen. Generell wird in Verbindung mit der BeyondBühne immer mittels Genderstern gegendert. Jährliche Mitarbeiter*innengespräche sowie Supervisionen sorgen für die Wahrung des positiven Arbeitsklimas und der jeweiligen Interessen. Die Arbeitszeiten werden in Abstimmung mit den Mitarbeitenden ausgemacht. Da es keinen Kollektivvertrag für Theater- und Tanzpädagogik gibt, hat der Vorstand ein eigenes, faires Lohnsystem erstellt, das vergleichbaren Kunst- und Pädagogikverträgen ähnelt. Generell werden alle Arbeiten, die von professionell ausgebildeten Personen durchgeführt werden, entlohnt. Die freiwillige Arbeit bewegt sich im Amateur*innenbereich und wird nicht entlohnt.